

Meine Lieblings-Bibelstelle

Seit dem 1.8.2020 weiß ich, welchen Text ich als „meine Lieblings-Bibelstelle“ bezeichnen möchte: Lukas 10, 38-42, die Erzählung von Martha und Maria, die Jesus „gastlich aufnahmen“ – zunächst Martha im Sinne von Gemütlichkeit, Essen und Trinken, Bemuttern, dann aber auch Maria, die laut Bibel auch „den guten Teil gewählt“ hat, der ihr nicht genommen werden wird.

Diese Bibelstelle hatten wir für unseren Hochzeitsgottesdienst gewählt – es ist nicht ganz so einfach, einen passenden Text in der Bibel zu finden, wenn ein Ehepartner nicht Christ ist. Nun haben wir am 1.8. dieses Jahres unsere Wahl „recycelt“. Und seither habe ich – Dank der Ansprache unserer Zelebrantin – auch ein Wort für das, was mich eigentlich an dem Text anspricht: Dass es ein Text der Willkommenskultur ist.

Wie gut tut es doch, sich bei anderen Menschen willkommen zu fühlen, und wie gut tut es ebenfalls, andere Menschen willkommen zu heißen.

Je mehr das aus dem Herzen geschieht, desto besser. Wenn wir von Herzen willkommen heißen, dann ist es gar nicht so wichtig, ob wir das mit selbstgebackenem Kuchen tun, vielleicht mit Butterbrezen, oder mit sehr persönlichen Gesprächen, mit einem Gedankenaustausch. Es kommt darauf an, was der eine gerade braucht, was der andere gerade zu geben bereit und in der Lage ist. Manchmal sind Umsorgen und Mühen angesagt, manchmal geteilte Zeit.

Mich freut die Wertschätzung des „Willkommens“ an dieser Bibelstelle, die Wertschätzung auch der Verschiedenheit im konkreten Handeln. Es müssen ja auch nicht verschiedene Personen sein, die die verschiedenen Rollen wahrnehmen – wir dürfen Martha und Maria sein, so wie es gerade passt, so, wie es dem Leben gut tut. Jesu Zuspruch an die beiden Frauen ist mir auch ein Zuspruch: Leb Dein Willkommen, und Du hast einen guten Teil erwählt, der Dir nicht genommen werden wird.

Vielen Dank fürs „Zuhören“ bis zum Ende.

Gunhild Vatteroth